

Gemeinschaftliche Lebens- und Wirtschaftsweisen und ihre Umweltrelevanz: Zusammenfassung

ZIELE

Das Programm

Im Rahmen des Programms

"Nachhaltiges Wirtschaften: Möglichkeiten und Grenzen von neuen Nutzungsstrategien"

sollen in interdisziplinären Zusammenarbeit Bausteine für ein nachhaltiges Wirtschaften erarbeitet werden.

Ziele sind, das Wissen über aussichtsreiche soziale und wirtschaftliche Innovationen für nachhaltiges Wirtschaften zu verbessern, die Wirkungen im Hinblick auf die Entlastung der Umwelt, auf das soziale System und die Wirtschaft abzuschätzen, hemmende und fördernde Bedingungen der Diffusion innovativer Beispiele zu erkennen und möglichst gut übertragbare Konzepte für nachhaltiges Wirtschaften vorzuschlagen.

Das Projekt

Ziel des Projektes

"Gemeinschaftliche Lebens- und Wirtschaftsweisen und ihre Umweltrelevanz"

ist zu zeigen welche Veränderungspotentiale durch Modellprojekte, die alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen praktizieren, in einer Region gegeben sind und welche Möglichkeiten der Unterstützung für eine allgemeinere gesellschaftliche Praxis sich daraus ergeben.

Das Vorhaben steuert damit einen Beitrag zur Nachhaltigkeitsdiskussion bei, indem gezeigt wird wo das Alternativprojekt im Vergleich zu Normalhaushalten verortet ist. Ausgangspunkt ist die Vermutung, dass Schritte in Richtung Nachhaltigkeit auch durch bewusste Organisation des Zusammenlebens erreicht werden, u.a. durch gemeinschaftliche Nutzung der Ressourcen. Die Größenordnung der damit einhergehenden Entlastungspotentiale wird in dem Vorhaben genauer bestimmt.

KURZBESCHREIBUNG

Darstellung der Lebensgemeinschaft Kommune Niederkaufungen

Die Lebensgemeinschaft Kommune Niederkaufungen wurde 1986 gegründet. Es handelt sich hier um eine umfassende Lebensgemeinschaft mit derzeit 53 Erwachsene und 19 Kinder.

Die Lage im stadtnahem ländlichen Raum, 10 Km von Kassel entfernt, ist für die vielfältigen Bedürfnisse einer großen Gemeinschaft ideal. Von Anfang an gehörte die Eingliederung in bestehende dörfliche und städtische Strukturen zum Konzept. Das Zusammenleben innerhalb der Kommune ist in Wohngemeinschaften organisiert. Jede Wohngemeinschaft hat einen Gemeinschaftsraum mit kleiner Teeküche, ein Bad und meist auch noch ein Gästezimmer. Da die Kommune wirtschaftlich und von der Basisverpflegung her als ein Großhaushalt zu sehen ist, ist sie zusätzlich mit einem großen Speise- und Gemeinschaftsraum sowie mit einer entsprechender Großküche ausgestattet. Dreimal täglich gibt es hier ein zentrales Verpflegungsangebot.

Der Lebensmittelbedarf wird teilweise über den Selbstanbau von Gemüse und eigene Tierhaltung gedeckt. Zusätzlich wird die Kommune von Produzenten und Händlern aus der Region mit kontrolliert biologischen Produkten beliefert.

Da fast alle Arbeitsplätze, die Kindertagesstätte, die Wohnungen und die Küche auf dem Gelände der Kommune liegen fallen viele Wege weg, die in anderen Lebensstiele notwendig sind. Es wird versucht, den öffentlichen Verkehr optimal zu nutzen. Zusätzlich stehen für die Bewohner 8 PKW und 2 Motorräder bereit. Fernreisen werden hauptsächlich mit der Bahn durchgeführt.

Die Ausführung der in der Kommune anfallenden Arbeiten erfolgen im größten Teil in Selbsthilfe. Die dafür notwendige Sachkompetenz kommt von den kommuneeigenen Handwerksbetrieben (Baufirma, Schreinerei, Schlosserei, Lederwerkstatt) und vom ebenfalls kommuneeigenen Architekturbüro.

Beschreibung des Vorhabens

Im Mittelpunkt der empirischen Erhebungen steht die Kommune Niederkaufungen, für die eine Ökobilanz in den Bedarfsfeldern **Mobilität**, **Ernährung** und **Wohnen** durchgeführt wird.

Zur Bilanzierung wird auf den sog. "Prozesskettenansatz" zurückgegriffen mit dem -ausgehend von konkreten Nachfragen nach Energiedienstleistungen, Produkten usw.- Versorgungsstrukturen rekonstruiert werden, um die gesamte Bereitstellungskette mit in die Betrachtung einzubeziehen. Die Ergebnisse der Ökobilanz auf der Grundlage dieser Prozessketten werden mit Referenzfamilien und mit zwei anderen Alternativmodellen (Ökodorf Sieben Linden , LebensGut Pommritz) verglichen und anhand von Nachhaltigkeitskriterien bewertet.

Diese Kriterien berücksichtigen sowohl ökologische, wie auch soziale und regionalökonomische Gesichtspunkte, verbinden also quantitative und qualitative Beurteilungsmaßstäbe.

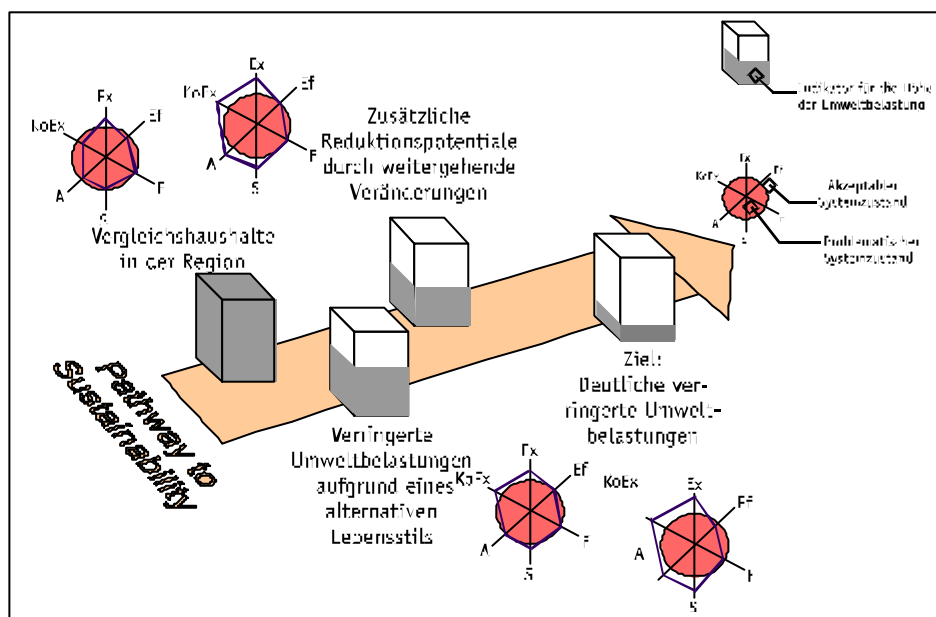
METHODEN

Durch Ausnutzung der Potentiale die sich anhand "sozialer Experimente" und Projekte der "alternativen Ökonomie" ergeben, werden die Möglichkeiten einer signifikanten Reduzierung von Emissionen untersucht.

Es wird einerseits von alternativen Entwicklungspfaden von Industriegesellschaften ausgegangen, die Potentiale auf Veränderungen bieten. Ziel ist es, diese Einsparpotentiale aufzuzeigen und diese in Beziehung zu setzen mit Vorgaben aus der Nachhaltigkeitsdiskussion.

Zum zweiten sollen konkrete Hinweise auf technische und organisatorische Möglichkeiten aufgezeigt und weitere Verbesserungen auch in der Kommune Niederkaufungen initiiert werden. Trotz der lokalen Bezüge und der Beschränktheit jeder Fallstudie können die Ergebnisse als Beispiele auch für

andere gesellschaftliche Bereiche herangezogen werden.



Methode 1

In der Studie werden Analysen von verschiedenen Lebensstilen mit der Berechnung von damit

EX Grundbedarf

S Sicherheit

E Effizienz

F Handlungsfreiheit

A Wandlungsfähigkeit

KoEx Koexistenz

einhergehenden Treibhausgasemissionen kombiniert (Ökobilanzen, Prozesskettenanalyse). Die Berechnungsergebnisse helfen uns, systematisch weitere Verbesserungsmöglichkeiten zu untersuchen und einzuschätzen, was hinsichtlich der Nachhaltigkeitsziele bereits erreicht wurde, z.B. im Unterschied zu "Vergleichshaushalten" in der Region.

Methode 2

Zur Unterstützung der Diskussion, welche Maßnahmen unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten zu empfehlen sind, wurde die sog. Orientorentheorie entwickelt, mit der multidimensionale Bewertungen von Systemzuständen anhand von Leitwerten ermöglicht werden. Der Erfüllungsgrad eines Leitwertes im System wird auf ein „Leitwertstern“ aufgetragen. Das hieraus resultierende Muster gibt einen Hinweis auf die Lebens- und Entwicklungsfähigkeit und die Nachhaltigkeit des Systems. Je größer der Stern und je gleichmäßiger sein Muster ist, um so stabiler ist das System (siehe Abbildung).

In einer Vielfalt von Arbeiten konnten diese Orientoren auf verschiedene Versorgungsbereiche von Industriegesellschaften angewendet werden, aber auch auf die Anwendbarkeit auf Entwicklungspfade belegt werden. In neueren Arbeiten wurde eine starke Fokussierung auf Nachhaltigkeitspfade vorgenommen sowie Überlegungen zur Anwendbarkeit auf soziale Systeme angestellt (siehe Abbildung).

Auf dem Nachhaltigkeitspfad werden die verschiedenen Lebensstile abgebildet, und damit gezeigt wie hoch die Umweltbelastung der einzelnen ist.

ZUSAMMENARBEIT

- Kommune Niederkaufungen
- Ökodorf Sieben Linden
- LebensGut Pommritz
- Institut für angewandte Ökologie e.V. (Öko-Institut)
- Universität Kassel, Fachbereich Sozialwesen

Universität Kassel, Fachbereich Landwirtschaft, Internationale Agrarentwicklung und Ökologische Umweltsicherung

KONTAKT

Wissenschaftliches Zentrum für Umweltsystemforschung

<http://www.usf.uni-kassel.de>

Mail

Kommune Niederkaufungen e.V.

<http://www.t-online.de/home/kommune/>

Mail